

Facebook, Geschlechtserziehung und die "Gemeinschaftsstandards"

Beitrag von „CDL“ vom 23. Juni 2019 13:39

Zitat von Farbenfroh

Ich rede davon, dass nicht alle Kinder den gleichen familiären Hintergrund haben. Es gibt viele gute Elternhäuser, die sich sehr gut um ihre Kinder kümmern und sie auch gut aufklären. Ich habe mich selbst nur mal als ein Beispiel angeführt. Es gibt Millionen andere Kinder, die ebenfalls von ihren Müttern erklärt bekommen, wie man Tampons oder Binden benutzt.

Ich weiß jetzt nicht genau, was du unter einem "guten Elternhaus" verstehst, außer natürlich das, dem du selbst entstammst. Ich hatte gebildete, engagierte Eltern, aber auch eine schwerkranke (bereits verstorбene) Mutter, die manchmal überfordert war. Als ich mit 12 Jahren das erste Mal meine Periode bekam hatte ich- trotz Mutter und älterer Schwester im Haus und Biologieunterricht an der Schule- absolut keine Ahnung, was da mit mir passiert, weil niemand mir das vorher erklärt hatte (war erst Ende von Klasse 6 Thema in der Schule, da der Biolehrer wie er sagte davon ausging, dass "die Mädchen das doch sowieso alle am Gymnasium von ihren Müttern erklärt bekommen würden, wäre ja nicht wie an der Hauptschule"). Ich dachte also ich wäre krank angesichts der Bauchschmerzen und Krämpfe und als das Blut kam habe ich Panik bekommen und dachte, ich müsse sterben, weil ich null Ahnung hatte, was in meinem Körper vorging. Meine Mutter hat es mir dann zwar in Ruhe erklärt und ich konnte mich in der Folge auch mit Freundinnen über Weiteres austauschen bei Bedarf, aber ich wäre wirklich dankbar gewesen eine GS-Lehrerin wie @lamaison zu haben, die das schon thematisiert, ehe es überhaupt relevant wird oder Biolehrer wie @otto-mit-schaf oder @Wolfgang Autenrieth oder auch die Biolehrer an meiner aktuellen Schule, die eben frühzeitig sicherstellen, dass Schülern ganz unabhängig von ihren Elternhäusern die Gelegenheit gegeben wird Fragen zu stellen und den eigenen Körper ein klein wenig besser verstehen zu lernen.

Auch "gute Eltern" sind nur Menschen und machen Fehler bei der Erziehung ihrer Kinder oder verbleiben eben in ihren vorgefassten Meinungen, so dass bestimmte Themen nicht so sachlich dargestellt werden, wie sie es zumindest ergänzend bedürfen. Ein "kein Sex vor der Ehe"-Konzept muss ergänzt werden um ein nüchternes "aber, wenn ihr doch nur Menschen seid, dann denkt an Kondom und XYZ als Schutz vor Geschlechtskrankheiten und ungewollter Schwangerschaft". Auch "gute Eltern" leisten das nicht unbedingt, gute Lehrer ihrer entsprechenden Fächer aber durchaus.